



Presseinformation

Dresden / Pirna,
15. November 2005

Landkreis Sächsische Schweiz und Fraunhofer- Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme starten Projekt zur Mobilitätssicherung in Katastrophensituationen

Aktuelle Informationen zu Verkehr und Katastrophenschutz können Blockaden vermeiden und Entscheidungen verbessern

Ansprechpartner:

Herr Dr. K. Danowski
Telefon: +49 (0) 351/ 46 40-660
Email: danowski@ivi.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI

Zeunerstraße 38
01069 Dresden
Telefon +49 (0) 351/ 46 40-801
Telefax +49 (0) 351/ 46 40-803
www.ivi.fraunhofer.de

Fraunhofer IVI

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Ing. Konstantin Jonas
Telefon +49 (0) 351/ 46 40-817
Telefax +49 (0) 351/ 46 40-803
E-Mail: presse@ivi.fraunhofer.de

Auf Einladung von Landrat Michael Geisler fand heute im Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz in Pirna die offizielle Eröffnungsveranstaltung für das Projekt "Grenzüberschreitendes System zur Mobilitätssicherung und Lageüberwachung im Landkreis Sächsische Schweiz – MobiKat" statt. Die entsprechenden Aktivitäten werden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt und dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI in Dresden durchgeführt. Die Arbeiten konzentrieren sich auf die Analyse von Verkehrsproblemen, die Konzeption von Maßnahmen und die Entwicklung technischer Systeme zur Vorsorge und Bewältigung von Hochwassersituationen und anderen Großschadenslagen. Die Motivation des Landkreises zur Projektteilnahme wurde während der Veranstaltung durch Herrn Klaus Lüttjohann erläutert, den Leiter des Amtes für Katastrophenschutz, Zivilschutz, Feuerwehr- und Rettungswesen. Anhand von Auszügen aus dem Einsatztagebuch zur Flutkatastrophe 2002 machte er deutlich, dass Probleme des Verkehrs sowie der Ver- und Entsorgung einen wesentlichen Teil der zu bewältigenden Schwierigkeiten ausmachten. Damals wurden die Entscheidungen und Maßnahmen des Katastrophenschutzes wesentlich erschwert, weil aktuelle Informationen zu überfluteten Straßen, Evakuierungsrouten und andere Informationen zum Verkehr fehlten.



Presseinformation

15. November 2005
Seite 2

"In Katastrophensituationen wächst die Verkehrsnachfrage stark an, während die Verkehrsinfrastruktur nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist, die bestehenden Leistungsreserven des Verkehrsnetzes optimal zu nutzen." erläutert Herr Dr. Danowski, Forschungsgruppenleiter am Fraunhofer IVI. In seinem Vortrag stellte er die Projektziele vor, die sich aus den bekannten Problemen der Vergangenheit ableiten. Das wichtigste Ziel ist die Bereitstellung aller vorhandenen Informationen zur Geographie, Verkehrslage und Katastrophenlage. Bereits vorhandene Datenbestände und Informationssysteme im Landratsamt und darüber hinaus werden miteinander verknüpft. Um Daten am Ort des Geschehens erheben und nutzen zu können, werden mobile Systeme entwickelt. Dazu gehören insbesondere Kameras mit drahtloser Datenübertragung sowie mobile Endgeräte (PDAs) für die Einsatzkräfte.

Katastrophen machen an Ländergrenzen nicht Halt, und auch der Verkehr fließt grenzübergreifend. Aus diesem Grund werden in die Projektergebnisse auch Informationen aus dem grenznahen tschechischen Gebiet einfließen. Daher sind tschechische Partner in das Vorhaben eingebunden und nach Abschluss des Projekts werden die Arbeitsergebnisse soweit wie möglich für tschechische Behörden zugänglich gemacht.

Das Projekt wird zu 70% aus Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg III A finanziert und zu 30% von der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung. Die Projektlaufzeit endet im Herbst 2007.



Presseinformation

15. November 2005
Seite 3

Über das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (Fraunhofer IVI)

Das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme ist Teil der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Europas größter Organisation für angewandte Forschung. Am Institut mit Sitz in Dresden arbeiten etwa 50 Ingenieure und Wissenschaftler an Aufgaben in den Bereichen Informationstechnologie und Systemtechnik sowie an Energie- und Umweltaspekten des Verkehrs.

Projektlogo (JPG, 630x300)



Finanzierungshinweise für das Projekt MobiKat



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

